

Preussische Staats- und Handels-Zeitung.

Aus Kaiser Friedrichs Tagebuch.

1870-71.

Wir fahren mit den Ausfahrten aus dem von der Deutschen Rundschau publizierten Aufzeichnungen des verewigten Monarchen in den Vorhänden fort:
4. August. Wilhelmsburg. Unsere erste Bekanntschaft mit dem Kaiserlichen Hofe...

Wagenrad mehrere eingehende Besuche gehabt; ich bin, nur den Inhalt kurz und bündig, demnach in Protokollform, für mich niederschreiben. Seine Vorlesung ist höchst werthvoll, insofern ich sie...

kommen muß, die Entlohnung drängt dahin und kann nicht günstiger kommen, als durch diesen Zug. Meine Sorge ist, daß das Resultat des Krieges den geträumten Erwartungen des deutschen Volkes nicht entspreche.
6. September. Berlin. Manier bei Berlin (Glatz), wo ich ausnahmsweise Essampagner gebe, sonst wird bei mir in jeder derartigen nicht gekostet...

6. August. Die 80,000 Franzosen, die über 100,000 Mann Mac Mahons zöher Weiblichkeit, allmählich künftighin abzugeben, um den Verwundeten zu helfen, als er über die Wohlthat, die ihm zu Theil wurde...

10. bis 12. August. Brest. Die Bogen ähneln hier dem Hühnerfuß, die Ginnhöher sind durchweg deutsch, streng protestantisch, überall sehen wir die Hülfen der Reformatoren. Die Aufstellung der Franzosen ist groß, Fühlungslinie, sie hätten noch nicht...

12.-14. September. Glatz-Vorbringen. Reichthum ohne Demuth, Verwaltungsrath aus Eingeborenen; es kommt darauf an, sie zum großen französischen Staatsbürger loszulösen, sie aber nicht zu lassen, daß sie Willkür eines großen Staates und nicht verurtheilt sind, die Meinungen mitzumachen.
28. September. Straßburg. In Straßburg, ich schreibe an den Kaiser, daß ich die Verhältnisse des Kaiserthums, der Bibliothek u. s. w. in Bewegung zu setzen. Er Majestät langweilt sich in Versailles, 29. September. Heute vor fünfzehn Jahren verlor ich mich in Balmoral.

Dramatische Aufführungen.

„Ase“, Schauspiel in fünf Akten von Hans Oden. (Berliner Theater.)

Ein neuer Bühnenautor, der die abgetretenen Straßen meldet und zweier zugängliche Wege aufsucht, — schon das erweist von vornehmlichen Sympathien. Hans Oden ist arbeitet nicht mit den höchsten Anforderungen und Requisitionen, er hat sich vorgenommen, ein Stück zu schreiben, das auf unsern höchsten Boden der Gegenwart stehen, mit dem wir leben und bekämpfen. Er wagt sich an ein schwieriges Problem: die Aufklärung eines vorweltlichen Festivals in der Ehe, an dem „suppliees d'une femme“, wie er es sich bei der deutschen Auffassung hat darstellen wollen. Wo ein Festspiel, ein räthselhaftes Stück, das die Sage hinge: eine nicht gewöhnliche theatrale Gemanektheit...

stischen Stoffes. Mit der Kühnheit allein ist's ja nicht getan. Das feste Festspiel ist freilich etwas, aber die Hauptrolle ist doch das Festspiel und Bewältigen. Grund man sich an Schluß der ungewöhnlich langen Vorbereitungen; was hat nun der Autor eigentlich gewollt? so hielt man vor diesem großen Festspiel stehen. Man empfindet nur noch Mißbehagen, das die entscheidenden Szenen, so theatralisch wirksam sie auch sein mögen, in sich zurückgelassen haben, und nachdem wir durch den Vortrag vor dem überempfindlichen Publikum des Bühneneffekts gedrückt sind, bleibt man etwas Anders in sich zurück, als Bestimmung. Das Großartige im Guten, das man und hat zeigen wollen, neigt bedeutend zu einem Herrliche, über das man wohl stammeln, das man aber kaum bewundern kann, und das Schicksal, das jede Großartigkeit selbst, wirkt nur noch abtödtend. Die eingehendere Erzählung der Handlung mag diese Behauptung begründen.
Die Tochter des Kommerzienraths Hilde, Helene, ist etwa sechs Jahre vor Beginn der Handlung verlobt gewesen. Hilde Jungens haben sich in der Stadt ergriffen, daß Helene die famelische und theatrale Trauung nicht abgelehnt habe, um ihrem Bräutigam die unerschütterliche Beweise ihrer Liebe zu geben. Dieser hat einen der Schmeichler zum Brautknecht gegeben und ihn gefördert. Der Brautknecht tritt im Duelle. Aber die Hilde Jungens haben nicht verstanden. Helene zieht sich mit ihrem Vater, der sie abgelehnt hat, in ein feines städtisches Aest und bleibt da zwei Jahre lang in weltabgeschiedener Verborgenheit. Da wird auch der kleine Hilde Jungens. Das Verheirathete des Kommerzienraths Hilde und seiner Tochter findet seine missliebige Zustimmung. Man erklärt es sich zur Genüge aus dem Tode, dem jenseitigen Duelle hervorgerufen hatte.
Was wohl Jahren tritt nun Helene in die Gesellschaft zurück. Sie ist ein feines Mädchen, sie ist sehr schön, und es fehlt natürlich nicht an Bewundern um ihre Hand. Sie verheirathet sich denn auch mit einem Offizier, Bojso von Radowitz, einem Manne, von dem der eigentlich kaum etwas Anderes erfahren, als daß er recht viel in dem Weltstand seines Schwagers gewesen, und daß er die ihm durch Helene selbst seinen Stand auferlegten Pflichten sehr ernsthaft seine Pflicht und seinen Stand auferlegten Pflichten sehr ernsthaft nimmt. Seine Verheirathung ihm ihren Festtritt, sie mag sich aber von dem Rinde nicht ganz trennen, sie bringt es zu einfachen Leuten in Pension, und dort wird es sorgsam aufgezogen.
Der Kommerzienrath Hilde hat nun eine arme verwaltete Nichte, Hilde Rammon, in sein Haus aufgenommen, die der gute Geist des

Sanftes ist. Sie ordnet und schafft in der Wirklichkeit, erhebt und beruhigt den nervösen Mann und ist Geliebte von ganzer Seele zu gelten. Ueber Alles aber liebt sie den kleinen Felix, den sie täglich besucht, um dessen Fortschritt und geistiges Gedeihen sie sich kümmert wie ein feines väterlich liebendes Mütterchen. Aus diesen Umständen, den täglichen Besuchen, der zärtlichen Fürsorge Hilde für den kleinen Jungen, der inzwischen fünf Jahre alt geworden ist, entsteht nun das Gerücht, daß Hilde die Mutter dieses Knaben sei. Der Kommerzienrath und Helene thun nicht nur nichts, um diese schamhafte Verleumdung zu verneinen; durch ihr Schweigen und gewisse Andeutungen lassen sie der Verleumdung sogar Vorschub. Sie dulden es, daß Bojso v. Radowitz das unschuldige Mädchen mit offenkundiger Verachtung überführt, sie schämen sich nicht, die Verleumdung zu bestätigen, sie schämen sich nicht, die Verleumdung zu bestätigen. Das ahnungslose Mädchen glaubt Wohlthaten zu empfangen, und in Wohlthat wird ihre Güte in schändlicher Weise von den egoistischen und herzlosen Leuten, die sie zu lieben vorgeben, ausgenutzt. Der Kommerzienrath macht ein gutes Geschäft: er giebt dem armen Mädchen Kleingeld, Unterhalt und Nahrung, dafür muß sie ihm die Wirklichkeit führen und als Personenspreis ihre Ehre bezahlen.
Nun sieht es sich, daß ein älterer, braver, vornehmlicher Mann, der Hilde schätzte, sorgendes Bemühen um den kleinen Jungen beobachtet hat, ein Rentier Schmidt, sich in Hilde verliebt und um deren Hand anhielt. Auch er lebt in dem Wissen, daß Hilde einen jugendlichen Festtritt zu bereuen habe, aber er legt sich darüber hinweg, und der Kommerzienrath läßt ihn in dem Glauben, daß er ein gefälliges Mädchen durch seine Vermählung haben werde.
Helene erkrankt über diese in Aussicht stehende Verbindung, denn nun kam ja die Entscheidung ihrer Schwere nur eine Frage der Zeit sein. Hilde wird doch eines Tages ihrem Gatten die Wohlthat anvertrauen. Die Ehe wird also nicht zu Stande kommen, Hilde muß unter dem Verdacht der Schande sehr weiter leben. Mit großem Gutmuthen vertritt Hilde zu seiner Tochter, als ihm diese ihre Seltsamkeiten anvertraut: „Man wird Hilde jetzt in das Geheimnis einweihen, sie muß das kleine Opfer bringen, es aufrecht zu erhalten.“ Das kleine Opfer! Aber Helene wird in der That, daß Hilde bis zur Unzurechnungsfähigkeit opferwillig ist. Sie wird, daß das arme Kind sich für die empfangenen Wohlthaten im Hause ihres Vaters viel

Wahrheit möglichst nach München berufen ist, befindet sich nach dem Abschied, hies, denn, was in dieser Hinsicht, ist er vor mir, während ich ihm die Notwendigkeit der Einheit von Militär, Diplomatie und des Oberhauptes darstelle. Ob er diese Dinge begreift, konnte ich nicht von ihm herausbekommen, nicht einmal, ob er wirklich zuhört.

12. November. Die württembergischen Minister sind vollständig auf die Sache abgegangen, als sie unterrichtet wurden (es handelt sich um die Kaiserfrage); das ist eine interessante Sache, und die Minister sind sich nicht einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

16. November. Gespräch mit Bismarck über die deutsche Frage, er will zum Abschluss kommen, er möchte aber nicht wissen, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

18. November. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

20. November. Ein Haupt Bismarck's hat den Brief des Königs vom 17. November über die deutsche Frage gelesen, er ist sehr unzufrieden. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

22. November. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

24. November. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

26. November. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

28. November. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

30. November. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

1. Dezember. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

3. Dezember. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

5. Dezember. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

7. Dezember. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

9. Dezember. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

11. Dezember. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

13. Dezember. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

15. Dezember. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

17. Dezember. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

19. Dezember. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

21. Dezember. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

23. Dezember. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

25. Dezember. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.

27. Dezember. ... Bismarck droht, die Militärverhandlungen über die deutsche Frage abzubrechen. Wie bleiben doch am grünen Tisch einig, was man thun solle. Es ist mir nicht bekannt, was die Kaiserfrage betrifft, was man thun solle.



Deutsche Anleihen

Table listing various German bonds and securities, including Reichsanleihen, Staatsanleihen, and municipal bonds, with columns for title, amount, and price.

Ausl. Staats- u. Pap.

Table listing foreign government bonds and securities from countries like Argentina, Brazil, Egypt, and others.

Bank- u. Wechselk.

Table listing bank exchange rates and financial instruments, including various bank notes and exchange rates.

Industriell. Act. u. St. Pr.

Table listing industrial stocks and shares, including companies like Adler, Anker, and others.

Eisenb.-Stamm-Pr.-A.

Table listing railway stocks and shares, including companies like Norddeutsche, Ostpreussische, and others.

Dtsch. Eisenb.-Pr.-Obli.

Table listing German railway bonds and securities, including various railway companies.

Bank-Aktion

Table listing bank shares and stocks, including various banking institutions.

Bank-Discont.

Table listing bank discount rates and related financial data.

Verrentl. Pfandbriefe

Table listing interest-bearing mortgage bonds and securities.

Ausl. Eisenb.-Prior.

Table listing foreign railway preference stocks and securities.

Eisenb.-Stamm-Aktion

Table listing railway preference shares and stocks.

Bank-Discont.

Table listing bank discount rates and related financial data.

Wochl.-Z.

Table listing weekly interest rates and other financial data.

Wochl.-Z.

Table listing weekly interest rates and other financial data.

Wochl.-Z.

Table listing weekly interest rates and other financial data.

Wochl.-Z.

Table listing weekly interest rates and other financial data.





Ziehungs-Liste zum Berliner Tageblatt.

Inhalt.

1) Anhalt-Dessauische Prämien-Anleihe (100 Thlr.-Lose).

2) Antwerpener 2 1/2 100 Fr.-Lose von 1887.

3) Dänuburg-Witebsk Eisenbahn-Actien.

4) Finnländische 4% Staats-Eisenbahn-Anleihen v. 1882.

5) Frankfurt a. M. 3% Staats-Anleihen von 1884.

6) Frankfurt a. M. 3 1/2% Anleihen von 1888.

7) Hessische Staats-Schuldverschreibungen.

8) Königsberg i. Pr. Stadt-Anleihe von 1856.

9) Kur- und Neumärkische Pfandbriefe.

10) Rüssische Prämien-Anleihe.

11) Lillier 3% 100 Fr.-Lose v. 1860.

12) Lillier 3% 100 Fr.-Lose v. 1863.

13) Lütticher 2 1/2% 80 Fr.-Lose von 1874.

14) Lütticher 3% 100 Fr.-Lose von 1874.

15) Norwegische 4% Staats-Anleihen v. 1882.

16) Ostpreuss. 5% Staats-Anleihe von 1888.

17) Portugiesische 5% Staats-Anleihe von 1881.

18) Riga-Dünaburg-Eisenbahn-Actien.

19) Roubaix u. Tourcoing 50 Fr.-Lose von 1860.

20) Russische 5 1/2% Central-Anleihe (Credit-Pfandbriefe Serie III).

21) Russische Nicolai-Eisenbahn-Obligationen.

22) Russische Reichsbank-Anleihe (Metalliques).

23) Sachsen-Weimarische Staats-Anleihe von 1846.

24) Tournaise 5% 100 Fr.-Lose.

25) Ungarische 5% Staats-Anleihen von 1871.

26) Waldburg-Zell-Trauchburg-Franz. Anleihen von 1880.

D) Anhalt-Dessauische Prämien-Anleihe (100 Thlr.-Lose).

Verlosung am 15. September 1888.

Zahlbar mit 50 M. für jede Schuldverschreibung.

1) 100 Fl. oder 200 Thlr. 000000

2) 100 Fl. oder 200 Thlr. 000000

3) 100 Fl. oder 200 Thlr. 000000

4) 100 Fl. oder 200 Thlr. 000000

5) 100 Fl. oder 200 Thlr. 000000

6) 100 Fl. oder 200 Thlr. 000000

7) 100 Fl. oder 200 Thlr. 000000

8) 100 Fl. oder 200 Thlr. 000000

9) 100 Fl. oder 200 Thlr. 000000

10) 100 Fl. oder 200 Thlr. 000000

12) Liller 3% 100 Fr.-Lose vom 1863.

Verlosung am 1. August 1888.
Zahlbar am 2. Januar 1889 bei der Stadtkasse zu Lille, Emil Eringer & Co. zu Paris und der Allgemeinen Gesellschaft zur Förderung der National-Industrie zu Brüssel.

13) Lütticher 3% 100 Fr.-Lose vom 1853.

Verlosung am 31. August 1888.
Zahlbar am 1. December 1888 bei der Stadtkasse zu Lüttich.

509 816 926 05122 238 245 279 317
368 459 488 547 549 617 644 696 747
769 766 808 808 833 883 931 954 984
90022 078 927 122 186 234 320 407
472 476 568 638 692 714 760 718 850
101 902 903 07008 021 101 923 928
984 428 437 443 618 660 674 684 696
729 761 774 889 976 08071 097 143
728 817 826 406 457 518 523 631
645 647 702 718 794 797 827 846
992 993 00072 081 111 112 208 238
239 272 371 325 327 428 437 437
702 928 642 678 737 889 994 979
70042 078 058 106 139 166 181 199
203 259 302 370 390 416 557 622 638
878 878 897 922 943 71115 117 293
237 255 260 299 384 511 628 655 676
680 684 680 690 899 961 70100 110
102 141 124 186 322 308 447 631
648 618 661 711 801 888 73090 061
129 133 208 252 269 292 321 419 441
176 437 549 576 588 686 690 693 691
698 731 802 832 834 815 867 74084
291 324 355 364 376 405 537 636 674
694 708 755 776 854 900 882 896
70000 109 209 236 237 472 668 685
626 640 706 756 766 861 900 70032
504 110 147 169 205 241 403 516 660
630 64 114 942 991 77000.

15) Norwegische 4% Staats-Anleihe von 1880.

Verlosung am 14. Juni 1888.
Zahlbar am 18. October 1888 bei der Norddeutschen Bank zu Hamburg und C. J. Hambro & Son zu London.

16) Oster 25 Fr.-Lose von 1858.

Verlosung am 1. September 1888.
Zahlbar am 1. Januar 1889 bei der Stadtkasse zu Ostende und der Allgemeinen Gesellschaft zur Förderung der National-Industrie zu Brüssel.

17) Portugiesische 5% Staats-Anleihe von 1881.

Kündigung vom 18. August 1888.
Zahlbar am 1. October 1888 bei der Reichsbank vom 1. October 1888 ab.

18) Riga-Dünaburger Eisenbahn-Actien.

Verlosung am 2. Juni 1888 bei der Gesellschaftskasse zu Riga und der Reichsbank zu St. Petersburg.

21) 2% Riga-Lose vom 1853.

Verlosung am 1. December 1888 bei der Stadtkasse zu Riga.

24) Russische 4% bank-Billets (Métz).

Verlosung am 13. Februar der Reichsbank zu St. Petersburg.

25) Sachsen-Weißer Anleihe von 1879.

Verlosung am 2. Juni 1888 bei der Reichsbank zu St. Petersburg.

26) Böhmisches 4% Eisenbahn-Actien.

Verlosung am 22. August 1888 bei der Reichsbank zu St. Petersburg.

27) Ungarische Anleihen von 30 Millionen.

Verlosung am 7. December der Reichsbank zu St. Petersburg.

28) Förslich Wa Trauchsbank von 188.

Verlosung am 7. December der Reichsbank zu St. Petersburg.

29) Russische 5% Central-Boden-Credit- und Pfandbriefe Serie III.

Verlosung am 18. August 1888.
Zahlbar am 18. October 1888 bei der Reichsbank zu St. Petersburg.

30) Russische 4% Obligationen.

Verlosung am 22. August 1888.
Zahlbar am 1. November 1888 bei der Reichsbank zu St. Petersburg.

31) Russische 5% Obligationen.

Verlosung am 22. August 1888.
Zahlbar am 1. November 1888 bei der Reichsbank zu St. Petersburg.

32) Russische 4% Obligationen.

Verlosung am 22. August 1888.
Zahlbar am 1. November 1888 bei der Reichsbank zu St. Petersburg.

33) Russische 5% Obligationen.

Verlosung am 22. August 1888.
Zahlbar am 1. November 1888 bei der Reichsbank zu St. Petersburg.

34) Russische 4% Obligationen.

Verlosung am 22. August 1888.
Zahlbar am 1. November 1888 bei der Reichsbank zu St. Petersburg.

35) Russische 5% Obligationen.

Verlosung am 22. August 1888.
Zahlbar am 1. November 1888 bei der Reichsbank zu St. Petersburg.

36) Russische 4% Obligationen.

Verlosung am 22. August 1888.
Zahlbar am 1. November 1888 bei der Reichsbank zu St. Petersburg.

37) Russische 5% Obligationen.

Verlosung am 22. August 1888.
Zahlbar am 1. November 1888 bei der Reichsbank zu St. Petersburg.

38) Russische 4% Obligationen.

Verlosung am 22. August 1888.
Zahlbar am 1. November 1888 bei der Reichsbank zu St. Petersburg.

39) Russische 5% Obligationen.

Verlosung am 22. August 1888.
Zahlbar am 1. November 1888 bei der Reichsbank zu St. Petersburg.

40) Russische 4% Obligationen.

Verlosung am 22. August 1888.
Zahlbar am 1. November 1888 bei der Reichsbank zu St. Petersburg.

41) Russische 5% Obligationen.

Verlosung am 22. August 1888.
Zahlbar am 1. November 1888 bei der Reichsbank zu St. Petersburg.

42) Russische 4% Obligationen.

Verlosung am 22. August 1888.
Zahlbar am 1. November 1888 bei der Reichsbank zu St. Petersburg.